Bauernmarkt offroad und hors sol

Autor(en): **Salzmann, Annette / Guhl, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-606134

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

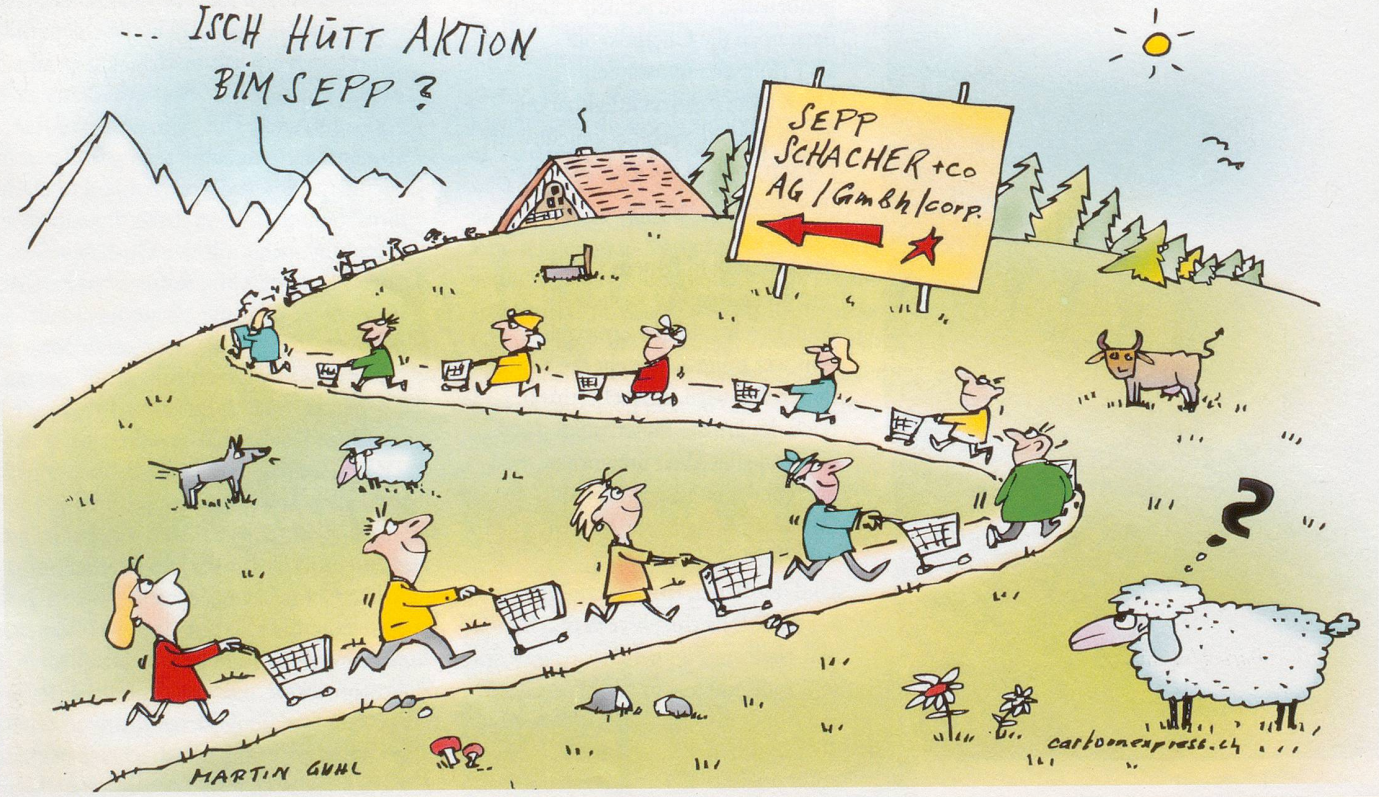
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bauernmarkt offroad und hors sol

Annette Salzmann

Dem Bauernmarkt sei Dank! Er verbindet auf wunderbare Weise. Er lockt Menschen an, die im täglichen Leben gar nicht so unbedingt auf Nähe eingestellt wären. Zum Beispiel, weil ihre Eigenheime und Lofts das gar nicht mehr so natürlich zulassen. So springt der Bauernmarkt mit seiner biologischen Dynamik fröhlich dazwischen und lässt die Menschen sich wieder treffen. Es sei denn, es regne. Dann prägen schon nur die praktischen Velos mit tausend bunten Einkaufstaschen, Pelerinen und farbigen Mützen das Bild. Handgestricktes und Selbstgewobenes dominiert. Man kennt sich auch schon vom Waldkindergarten, den Spielgruppen oder dem Frauenzirkel. Dann ist man eigentlich «unter sich», lebt und wählt Grün aus Überzeugung und Selbstverständlichkeit. Aber wenn es nicht regnet. Wenn das Wetter trocken ist, dann kommen auch die andern. Dann sieht man selbst elegante Deuxpièces und schlichtes Design aus der Boutique. Da hat man dann zwar weniger häufig schon eine Einkaufstasche dabei, aber dafür eine ungebrochene Begeisterung. Entzückt und mit spitzen Fingern werden die echten Frühkartoffeln ausgelesen und die biologisch grünen Läuchlein angesprochen und ausgewählt. Sorgfältig werden zwei Erdbeerkörbchen Marke Demeter persönlich in den BMW getragen. Oder munter und beschwingt wird der herrliche Kopfsalat in den blitzsauberen Offroader geladen. Dieser steht zwar verbotenerweise in der heiligen Fussgänger- und Bio-Zone. Aber für die Gesundheit und natürlich auch zur Unterstützung des Bauernstandes nimmt man da eine kleine Gesetzesübertretung gerne in Kauf. Auf dem Bauernmarkt ist es eben so herrlich, einzukaufen. Der ist mit nichts zu vergleichen. Alles ist so schön, nur schon anzuschauen! So pittoresk! Die wunderbaren Blumen aus dem Garten der Bäuerin und alle Produkte noch mit einem echten Stücklein Erde drauf! Die gute gesunde Erde! Da wagt man sogar ein kleines Fachgespräch mit der Bäuerin über ihren Mangold oder ist es doch Krautstiel? Eben. Hatte man doch gedacht. Ja, den roten, den möchte man. Vielleicht 1 kg? Gibt das viel? Und dabei kann man ganz verstohlen die gesunden, rotbackigen Bäuerinnen und Bauern beobachten, die in aller Herrgottsfrühe schon aufgestanden und fleissig gewesen sind, um ihre Köstlichkeiten aus Feld und Garten hier auf dem Bauernmarkt präsentieren zu können! Und diese beneidenswerte Bräune, die sie jetzt schon haben! Vor den grossen Sommerferien! Die ist dann wohl aber hors sol.



MARTIN GUHL